

Inhaltsverzeichnis

Einleitung von Helmut Holzhey.....	1*-12*
Kants Begründung der Aesthetik	III-XII, 1-433
Anhang, bearbeitet von Ursula Renz	
1. Stellenregister.....	435
2. Abweichungen in Kant-Zitaten.....	440
3. Namenregister	442
4. Sachregister	447

Inhalts-Verzeichniss.

Einleitung	Seite 1
Grund als Basis und als Boden 2. Ableitung aus dem System 3. Verhältniss zu Natur und Sittlichkeit 4. Erzeugung der Stoffe 5.	
Historische Einleitung	6
Das Schöne als Idee 7. Idee als Hypothesis und als Gesicht 8. Reinheit der Lust 9. Aestheticismus der Sophisten 10. Die un- systematische Kalokagathie 11. Alles Gute schön 12. Der Nach- ahmungstrieb 13. Nus und Eudämonie 14. Zwiespältigkeit des Logos 15. Der Urquell des Schönen 16. Glauben und Wissen 17. Das Christenthum 18. Idealisirung des Menschen 19. Griechen oder Römer 20. Burke und Du Bos 21. Das Wunderbare 22. Von Descartes und Locke zu Leibniz 23. Natur und Kunst 24. Uebereinstimmung mit unserem Gemüthe 25. Interesse am Sy- stem 26. Sinnlichkeit und Logik 27. Begriff der Vollkommen- heit 28. Die Regeln der Vernunft 29. Proportion zwischen Ver- stand und Macht 30. Die Begriffe von Kunst und Wissenschaft 31. Die philosophia poëtica 32. Ars oder Scientia 33. veritas aesthe- tica 34. Gebiet des Eigenthums 35. Die Plastik 36. Welches einzelne Schöne? 37. Einfalt und Ruhe 38. Das Ideal 39. Kunst und Bewusstsein 40. Der methodische Grundbegriff 41. Nach- ahmung der Antike 42. Aehnlich und schöner 43. Ideal und Genie 44. Der methodische Begriff der Zeichnung 45. Der Be- griff der Einheit 46. Die Ellipse 47. Nicht nach Art der Geo- metrie 48. In Gott 49. Einheit und Einfachheit 50. Die Un- bezeichnung 51. collective 52. Das Ganze 53. Die Jugend 54. Gleichsam Körper 55. Der materielle Körper 56. Linearische oder materielle Einheit 57. Materie in Gestalt aufgehoben 58. Farbe und Ausdruck 59. Die Leidenschaften 60. Das Sittliche 61. Psychologie 62. Vergnügen der Schönheit 63. Die Seele des Künstlers 64. Vollkommenheit aller Seelenkräfte 65. Das Billi-	

gungsvermögen 66. Richtung der Aufmerksamkeit 67. Das Materiale und Formale der Erkenntniss 68. Wille und Wunsch 69. Die vermischte Empfindung 70. Illusion und Realität 71. Das Vermögen abzusondern 72. Absicht 73. Ideal 74. Erfinder des Wortes Ideal 75. Grenzen des Ideals 76. Nach Maassgebung der Antike 77. Die bisherige Aesthetik 78. Der junge Herder 79. Das Weltbürgerthum 80. Die Humanitätsidee 81. Der Sensualismus 82. Historische Metaphysik des Schönen 83. Das Gefühl 84. Gesicht und Gehör 85. Die geistige Kunst 86. Aesthetik ist Wissenschaft 87. Systematik der Künste 88. Nicht System des Bewusstseins 89. Mannichfaltigkeit der Ideale 90. Bevorzugung des Getastes 91.

Systematische Einleitung 92

Zusammenhang im Bewusstsein 93. Voraussetzungen der Kunst 94. Begriff des Systems 95. Der alte Idealismus 96. Die Richtung der Erzeugungsweisen 97. Erzeugung als Mittel und als Zweck 98. Weder Wirklichkeit noch Sollen 99. Natur-Schönheit durch Kunst 100. Stoff und Inhalt 101.

A. Das Object der Natur.

Die kopernikanische Drehung 102. Der Verstand der Natur-Gesetze 103. Transscendental-a priori 104. Skepticismus keine ernstliche Meinung 105. Das *a priori* der Grundsätze 106. Bewusstsein und Naturgesetz 107. Das Instrument der Mathematik 108. Der Antheil der philosophischen Voraussetzungen 109. Die Körper als Formen 110. Künstler und Mechaniker 111. Das Problem der Naturbeschreibung 112. Der Organismus 113. Die Mechanik und das Individuum 114. Princip der Zweckmässigkeit 115. Unterschied von den Grundsätzen 116. Der Zweck als Vorinstanz 117. Das Zufällige der Erfahrung 118. Die Idee 119. Die nothwendige Aufgabe 120. formal und objectiv 121. Vergleichung mit der Kunst 122. Individuum und Symbol 123. Idee und Gegenstand 124. Die symbolische Pflanze 125. Die Methoden in Wissenschaft und Kunst 126.

B. Das Subject der Sittlichkeit.

Das Schöne und das Gute 127. Die Motive der Ethik 128. Lust und Unlust 129. Die Richtung des sittlichen Bewusstseins 130. Causalität und Freiheit 131. Freiheit Princip des Individuums 132. Princip der Geisteswissenschaften 133. Praktisches Zweckprincip 134. Idealisirung des Sittlichen 135. Das sittliche Object 136. Form des Sittengesetzes 137. Urheber des Sittengesetzes 138. Der Endzweck 139. Sittlicher Stoff der Kunst 140. Moralische und ästhetische Person 141. Erhabenheit der Bestimmung 142. Erkenntniss und Gefühl 143.

Erstes Kapitel.

Die Gesetzlichkeit des ästhetischen Bewusstseins 144

Skepticismus und Ethik 145. Der ästhetische Naturalismus 146. Psychologie und Aesthetik 147. Schranken der Psychologie 148. Kant über Locke und Burke 149. Das Ursprüngliche der ästhetischen Richtung 150. Das Gefühl 151. Lust und Unlust 152. Bewusstheit 153. Fühlen 154. Empfindung 155. Empfindungs-Gefühl 156. Vorstellungs-Gefühle 157. Die kritische Frage 158. Gefühl als Mittelglied 159. Das Seelenvermögen 160. Gefühls-Begleitung 161. Symptom des Bewusstwerdens 161. Unterscheidung vom Angenehmen 163. Gar zu studirt 164. Subjectiv 165. Lebensgefühl 166. Subjective Allgemeinheit 167. Gefühls-Urtheil 168. Verhältniss der Vorstellungskräfte 169. Einhelligkeit im Spiele 170. Das ganze Vermögen der Vorstellungen 171. Proportion zwischen Gemüthskräften 172. Spiel mit den Bewusstseinsgebieten 173. Spiel der Richtungen 174. Erkenntniss überhaupt 175. Stimmung und Belebung 176. Allgemeine Stimme 177. Allgemeine Mittheilbarkeit 178. Harmonische Beschäftigung 179. Definition des Geschmacks 180. Gefahr der intellectuellen Nivellirung 181. a priori 182. Idee der Zweckmässigkeit 183. Subjectives a priori 184. Fixirung durch Begriffe 185. Stimmensammlung 186. Begriff und Beweisgrund 187. Kein objectives Princip des Geschmacks möglich 188. Genie 189. Factum der Kunst 190. Deduction 191. Gegenstand der Zweckmässigkeit 192. Zweckmässigkeit ohne Zweck 193. Lust als Zweckmässigkeit 194. Formale Zweckmässigkeit 195. Uniform als Form 196. Heautonomie 197. Natur als Kunst 198. Aufgabe des Grenzbegriffs 199. Die andere Natur 200. Beurtheilung 201. Erzeugende Betrachtung 202. Lust Wirkung der Reflexion 203. Selbsterhaltung der Gemüthsstimmung 204. Kunst muss als Natur erscheinen 205. Idealismus der Zweckmässigkeit 206. Der übersinnliche Grund 207. Aufgabe der ästhetischen Idee 208. Quantität und Qualität 209. Relation und Modalität 210. Gemeinsinn 211. Einhelligkeit der Sinnesart hervorzubringen 212. gleichsam als Pflicht 213. Das intelligible Substrat 214. Allgemeines Selbstbewusstsein des Gefühls 215. Selbstbewusstsein der Menschheit 216. Aesthetische Uebersinnlichkeit 217. Antinomie 218. Das Uebersinnliche in uns 219. Aesthetische Humanität 220. Die Griechen 221.

Zweites Kapitel.

Der Inhalt des ästhetischen Bewusstseins 222

Gefühl als Inhalt 223. Bewusstseinsvorgänge und Inhalte 224. Neue Inhaltsart 225. Gefühls-Resultante 226. Kunst und Wissenschaft 227. Künstler als Forscher 228. Landschaft 229.

Idealisirung durch Sittlichkeit 230. Absolutheit des Gefühls 231. Kants Disposition 232. Form 233. Form als Methode 234. Form der Zweckmässigkeit 235. Empfindungsformen der Reize 236. Beigesellung des Moralischen 237. Moral als Stoff 238. Verhältniss zum Willen 239. Wille als Bewusstsein 240. Verhältniss zu Denken und Vorstellung 241. Bewegung als Bewusstsein 242. Reflexbewegung 243. Bewegungsvorstellung 244. Projection des Bewusstseins 245. Zwei Bewusstseinsarten 246. Zweck, Sittengesetz, Ich 247. Willens - Gefühle 248. Verflössung in Selbstbewusstsein 249. Inhalt des ästhetischen Formgefühls 250. Anfänge des ästhetischen Seelenlebens 251. Das Mittelglied der Urtheilskraft 252. Verstand und Einbildungskraft 253. Gesetz und Freiheit 254. Bild und Totalität 255. Freie Gesetzmässigkeit 256. Regelmässigkeit 257. Das Moralische in der Einbildungskraft 258. Geist 259. Ideen 260. Attribute 261. Das Unnennbare der ästhetischen Ideen 262. Das übersinnliche Substrat 263.

Das Schöne.

Complication mit der Moral 264. Normalidee 265. Frei und anhängend 266. Der Mensch als Ideal 267. Ausdruck des Sittlichen 268. Symbol 269. Regel der ästhetischen Reflexion 270. Kants Formulirung 271. Das intellectuelle Interesse 272. Unmittelbares Interesse am Naturschönen 273. Das Intellectuelle der schönen Seele 274. Objective Realität des Schönen 275. Spur oder Wink 276.

Das Erhabene.

Anhang oder Haupttheil 277. Gliederung des ästhetischen Inhalts 278. Die Stilrichtungen 279. Drei Arten des ästhetischen Inhalts 280. Das Schöne als ideales Gleichgewicht 281. Das Erhabene Moment des Schönen 282. Moment des Bewusstseins und der Natur 283. Exposition und Deduction 284. Idee der Grösse 285. Fortschritt der Einbildungskraft ins Unendliche 286. Auffassung und Zusammenfassung 287. Reine intellectuelle Grössenschätzung 288. Doppelgefühl der Achtung 289. Contrast im Spiele 290. Das dynamisch Erhabene 291. Selbsterhaltung der Bestimmung 292. Religion und Aberglaube 293. Sinnlichkeit und Wille 294. Humor 295. Lachen 296. Das Nichts für den Verstand 297. Das Hässliche 298. Einbildung des Schönen 299. Verbindung mit dem Schönen 300. Das Naive 301. Einfalt der erhabenen Natur 302. Moderne Verbindung der Momente 303.

Drittes Kapitel.

Die Künste, als Erzeugungsweisen des ästhetischen Inhalts 303
 Eintheilung der Künste 305. Princip des Ausdrucks 306. Drei Mittel des Ausdrucks 307. Aesthetische Idee 308. Gedanken-

fülle 309. Poetische Belebung 310. Töne 311. Form 312. Ton der Empfindung und Grad 313. Sinn oder Reflexion 314. Mathematischer Inhalt der Musik 315. Associirte Gedanken 316. Unnennbare Gedankenfülle einem Thema gemäss 317. Affecte und das Bewusstsein des Willens 318. Symbol als thematischer Inhalt 319. R. Wagners Oper und Drama 320. Musik durch Poesie bedingt 321. Thema nicht Gedanke 322. Sprache und Poesie aus der Sprachwurzel - Melodie 323. Poesie durch Musik bedingt 324. Stabreim - Empfindung begreiflich 325. Harmonische Melodie 326. Die Stoffe des Gefühls 327. Nicht Phantasie, sondern Sinnlichkeit 328. Aesthetischer Schein 329. Gebihrdung des Geistes 330. Vorzug der bildenden Künste 331. Malerei und Geschichte; Baukunst 332. Verbindung der Künste 333. Innerlichkeit der Musik 334.

Viertes Kapitel.

Die kritische Aesthetik, ihre Freunde und ihre Gegner . . 335

Interesse am Eigenthümlichen 336. Deutscher Classicismus 337. Moral und Geschichte 338. Mythos vom Paradiese 339. Interesse am Systeme 340. Reihenfolge der Richtungen 341. System des erzeugenden Bewusstseins 342. Transscendentaler und gemeiner Gesichtspunkt 343. Idealismus der Gesetze 344. Gesetze des Gefühls? 345. Die wissenschaftlichen Begriffe der Aesthetik 346. Beurtheilung des mathematisch Erhabenen 347. Begriffe der wissenschaftlichen Stoffe 348. Instanz der Psychologie 349. Die romantischen Begriffe 350. Das Wunder der Kunst 351. Encyklopädische Bildung 352. Subjectiv; Kallias 353. Es ist nicht einmal eine Idee 354. Vorbedingung der Objectivität 355. Idee nicht Hirngespinnst 356. Das Absolute 357. Bemerkungen der angewandten Aesthetik 358. Reflexion nicht begriffliches Denken 359. Form und Idee 360. Methodische Bedeutung der Form 361. Gestalt- und Willensform 362. Das Absolute 363. Identität und Realitätsproblem 364. Alle Probleme umfassende Idee 365. Organon der Philosophie 366. Ideen als Götter und Seelen 367. Der ewige Weltinhalt 368. Ideal und Form 369. Vermeiden des dem Stoffe Unmöglichen 370. Kein Ideal des Natur-schönen 371. Zusammenstimmen des Aeussern und Innern 372. Schattenreich 373. Vertilgen der Materialität 374. Allgemeinheit und Individualität 375. Form und Inhalt 376. Vorbedingungen des Ideals 377. Die logische Idee 378. Metaphysik und Transscendentalphilosophie 379. Selbständigkeit der Moral 380. Aesthetisches Uebertreffen 381. Realität und Formalität 382. Charakter in der Musik 383. Nicht in demselben Gebiete 389. Wir nennen ein Ideal 385. Jede Kunst ihr Colorit 386. Natur niemals correct 387. Forderung der Harmonie 388. Ueberein-

stimmung der Apperceptionen 389. Stoff Schlüssel zur Form 390. Form als Spiel 391. Relativität des Gefühls 392. Aesthetisches Gefühl selbst Inhalt 393. Nicht Form eines Gegenstandes 394. Zweckidee und Gegenstand 395. Reflexives Verhältniss 396. Resultante unendlich 397. Willensbewusstsein mit im Spiele 398. Allgemeine Mittheilbarkeit 399. Einsatz und Gewinn des Spiels 400. Spieltrieb 401. Bestimme dich ausser dir selbst 402. Erziehungsberuf 403. Reflexion zerfliesst in Gefühl 404. Begründung der Moral durch Aesthetik 405. Gefühl nicht ästhetisches Urtheil 406. Elementarverhältnisse der Objecte 407. Contrapunkt jeder Kunst 408. Willenlos 409. Inbegriff von Gegenständen a priori 410. Das intelligible Substrat des Bewusstseins 411. Kunst über Wissenschaft 412. Wille und Erkenntniss 413. Intelligible Zweckmässigkeit 414. Kunst und Religion 415. Liebe Gottes 416. Schicksal und Vorsehung 417. Ironie 418. Erscheinung der Idee im Endlichen 419. Recht der Versinnlichung 420. Nichtigkeit der Idee selbst 421. Scheinironie 422. Princip der Abndung 423. Religion nicht ursprüngliche Richtung 424. Gefühl der Menschheit 425. Der kategorische Imperativ 426. Substrat und Gegenstand 427. Symbol 428. Kunstwerk des Staates 429. Menschheitlicher Beruf der Deutschen 430. Goethe 431. Mozart 432. Beethoven 433.
